

Gastvortrag

Prof. Dr. habil. Matthias Möller
Beuth Hochschule für Technik Berlin und
Institut für Geographie, Universität Bamberg



Digitale Geographien in der EVAP-Systematisierung von GI-Systemen

Geographie ist heute ohne das Arbeiten in einer digitalen, rechner-gestützten Umgebung undenkbar. Jede geographische Analyse folgt dabei den vier Stufen der **EVAP-Systematisierung**, nämlich der Erfassung, Verarbeitung/Prozessierung, Analyse und Präsentation von Inhalten. Dieser Beitrag will anhand des EVAP-Prozesses einen Überblick mit Bezug zu Digitalen Geographien geben.

Die wichtigste Voraussetzung für Digitale Geographie ist eine valide, dichte **Geodatenbasis**. Zahlreiche Geodaten, wie etwa OpenStreetMap (OSM), Satellitenbilddaten, etwa von Landsat 8 (NASA) und Sentinel 2a/b (ESA) oder global verfügbare Höhendaten z.B. aus stereoskopischen Bilddatensätzen des ASTER Sensors abgeleitet, sind heute meist kostenlos und nutzerfreundlich aufbereitet verfügbar (E und V).

Ebenso vielfältig sind die Möglichkeiten der **Analyse/Auswertung** und **Geovisualisierung** der Geodaten (A und P). Beispielsweise das autonome Fahren wäre ohne eine valide und sehr präzise Datenbasis nicht möglich. Hier werden Geodaten in Echtzeit permanent von allen Fahrzeugen erfasst, mit OSM Daten kombiniert und wiederum an alle über verschiedene Cloud Services angeboten. Das Kartieren, Analysieren und Visualisieren von freien Parklücken ist hier aktuell im Fokus der Arbeiten von HERE, einem der größten Geodatenanbieter im Car-Navigation-Bereich. Dies ist ganz im Sinne der VGI (Volunteered Geographic Information), wo Bürger als Sensoren (Citizen Science) fungieren.

Hier entstehen **Digitale Geographien**, die heute wesentlich über das Display eines Smartphones bedient werden können. Zukünftig kann man sich durchaus vorstellen, dass bspw. Wandertouren auch über die Komoot App (Wander- und Naturführer) als VR Darstellung (Virtual Reality) angeboten und präsentiert werden, ggf. sogar um verschiedene AR-Komponenten (AR-Augmented Reality) erweitert.

Matthias Möller hat Geographie studiert mit einer Vertiefung in Systemökologie. Später hat er sich mit den Methoden angewandter Fernerkundung, GIScience und insbesondere mit der Geovisualisierung befasst. Er war an der Arizona State University in Tempe, USA sowie den Universitäten Bonn und Salzburg tätig. Gegenwärtig ist er apl. Professor an der Universität Bamberg im Institut für Geographie und bekleidet an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin eine Professur für Geovisualisierung, Geoinformatik und Fernerkundung.

Montag, 08. April 2019
16 Uhr
HS 2

WIWI Fakultät | Institut für Geographie und Regionalforschung
<http://www.geo.aau.at>

Der WIWI aktuell-Vortrag ist öffentlich und der **Eintritt frei**.

Hinweis:

Die Parkplätze am Universitätsgelände sind kostenpflichtig.

